

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

**Gaga/people**  
Mi 5.2., 12.2., 19.2., 17:15 - 18:15  
Tanja Saban keine Anmeldung erf.

**Community Yoga**  
Fr 21. Februar 18:15 - 19:30  
Marina Rothenbach 076 364 80 15

**Medizinisches Qi Gong Anfängerkurs**  
ab Di 5.2. bis 31.3., 18:00 - 19:00  
Dr. chin. Ching Gebauer 062 827 01 26

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

**Wir bauen Küchen!**

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK  
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

**SCHENKENBERGERHOF**

täglich bis So 16. Februar:  
**Metzgete**

Stefan Schneider,  
Rest. Schenkenbergerhof  
5112 Thalheim  
Dienstag geschlossen  
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78  
www.schenkenbergerhof.ch

**Kein Regional am 4. Februar – nächstes Regional am 11. Februar**

Wie üblich erscheint in der ersten Sportferienwoche kein Regional. Es werden die Nummern 6 und 7 vom 4. und 11. Februar 2020 zusammengelegt. Die nächste Ausgabe wird demnach wieder am Dienstag, 11. Februar 2020, publiziert.

Verlag und Redaktion Regional

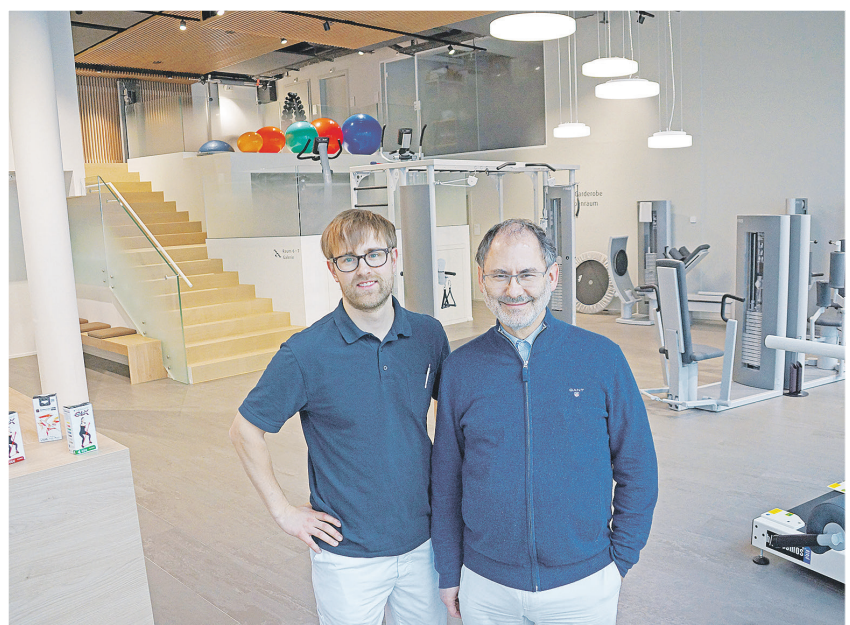
**AQUARENA**  
BAD SCHINZNACH

**TÄGLICH VON 8 – 22 UHR GEÖFFNET**

www.bad-schinznach.ch

## Jedem Patienten die massgeschneiderte Therapie

Campus Brugg-Windisch: Im neuen Ambulatorium der aarReha Schinznach wird ein ganzheitlicher Behandlungsansatz gepflegt



Florian Hofmann und Reinhold Köck, die den dritten Standort der aarReha Schinznach leiten, standen Red und Antwort.

(A. R.) – «Wir sind nicht methodisch festgelegt, sondern wollen den Patienten mit unserem breiten und vernetzten Angebot massgeschneiderte Therapien bereitstellen», betont Reinhold Köck, Facharzt Orthopädie und Physikalische

und Rehabilitative Medizin. «Dies gelingt vor allem auch dank dem schnellen interdisziplinären Austausch vor Ort», ergänzt Physiotherapeut Florian Hofmann, der das Ambulatorium zusammen mit Köck führt.

Ihr Ansprechpartner für  
Brillen und Kontaktlinsen

**bloesser**

Brillen + Kontaktlinsen  
Neumarkt 2 · 5200 Brugg  
056 441 30 46 · www.bloesser-optik.ch

«Jemand kommt zum Beispiel wegen chronischer Rückenschmerzen zu uns in die Physio – dann finden wir heraus, dass da vermutlich eine depressive Verstimmung mitspielt. Nun können wir uns umgehend mit dem Arzt, der Psychologin und gegebenenfalls einem Alternativtherapeuten oder Masseur kurzschliessen, zusammen das geeignete Behandlungskonzept eruiieren und so die Patienten ganzheitlich begleiten», veranschaulicht Florian Hofmann den gesundheitlichen Mehrwert des besagten ganzheitlichen Ansatzes.

Fortsetzung Seite 5

## Zwei Drittel fürs nächste Zemänti-Kapitel

Auch in Auenstein: Rekordbeteiligung an der Gmeind – und kein Referendum über Teilnutzungsplanung «Abbaugelände» möglich

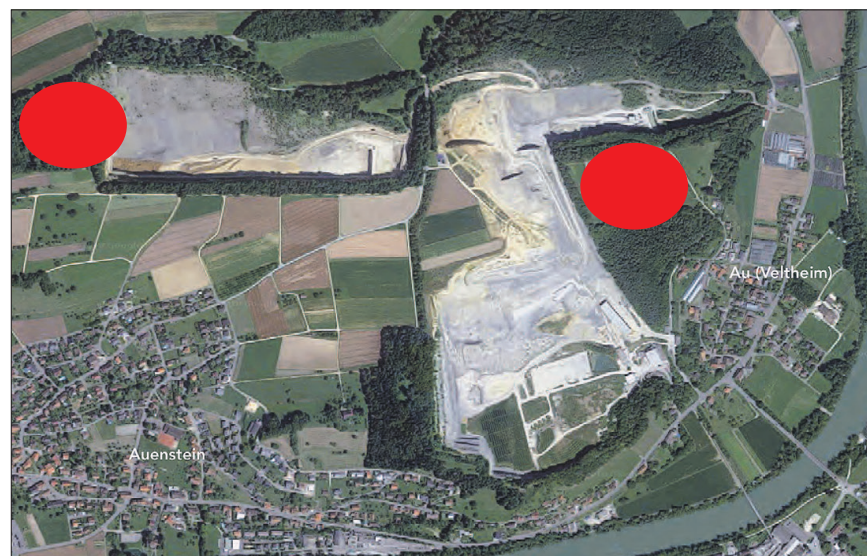
(A. R.) – Um 21.21 Uhr war die intensive Diskussion beendet, dann folgte der Abstimmungsmarathon mit insgesamt 9 Anträgen – und nach vierstündiger Gemeindeversammlung war das raumplanerische Fundament zur Steinbruch-Erweiterung um 23.06 Uhr schliesslich in trockenen Tüchern: 292 der 443 anwesenden Stimmberechtigten sprachen sich für die gemeinderätliche Vorlage aus.

Da hörte man, wie bei Marcel Bieri, Werkleiter der Jura-Cement-Fabriken AG, gleich tonnenweise Steine vom Herzen fielen. Er sprach von einer «Riesen-Er-

leichterung, dass die so zahlreich erschienene Bevölkerung mit grossem Mehr zugestimmt hat» – und versprach, «dass wir den weiteren Abbau so schonend wie möglich vornehmen und mit den Leuten, die in der Nähe wohnen, partnerschaftlich zusammenarbeiten wollen». Zudem habe man nun wieder gut 20 Jahre Luft, um allenfalls einen neuen Steinbruch ausserhalb der Gemeinden Auenstein und Veltheim zu evaluieren. Oder falls dies politisch nicht machbar sei, einen Plan auszuarbeiten, wie die Zementversorgung der Kunden dann ohne Produktion in Wildeggen aussehe.

Und wie geht es jetzt weiter? «Wir werden das Abbaubewilligungs-Gesuch fertigstellen und in wenigen Wochen einreichen», so Marcel Bieri, nicht zuletzt darauf hoffend, dass das beschlossene Planwerk möglichst verzögerungsfrei in Rechtskraft erwächst. «Im absoluten Idealfall könnte Ende Jahr schon die Abbaubewilligung vorliegen», meinte er – dann müsste man auch weniger lang Kalk aus Mellikon zuführen, um die Rohstoffe des jetzigen Abbaugeländes zu strecken.

Fortsetzung Seite 2



In Auenstein war die West-Erweiterung (roter Punkt links), in Veltheim die Ost-Erweiterung im Gebiet Steinbitz (rechts) Stein des Anstosses.

**Tische in vielen Varianten!**  
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
SCHINZNACH-DORF

## 70-prozentig für Steinbruch-Erweiterung

Veltheim: Klares Verdikt der Gmeind zur neuen Teilnutzungsplanung «Abbaugelände» – Beschluss untersteht dank den 202 Ja-Stimmen nicht dem Referendum

(A. R.) – Nach fast dreidreiviertel Stunden war es um 22.43 Uhr so weit: Die Gmeind ermöglichte die Steinbruch-Erweiterung mit 202 Ja zu 85 Nein. Zuvor hatte sie, ebenfalls in geheimer Abstimmung, einen Antrag seitens der Vereinigung Pro Au, wonach die Materialabbaukante im Gebiet Steinbitz von 200 auf 300 Meter Distanz zur Wohnzone zurückzuverlegen sei, mit 197 Nein zu 92 Ja verworfen.

«Die Stimmzähler haben zwei Mal gezählt», versicherte Ammann Ulrich Salm angesichts der Punktlandung mit den 202 Ja-Stimmen, die präzise dem Quorum für eine definitive Beschlussfassung entsprachen.

«Keine unannehmbare Belastung» für den Ortsteil Au  
Vorher fasst er zusammen: Die Vorlage sichere mit maximal 6 Mio. Kubik Kalk

einen massvollen Abbau bei reduzierten Immissionen, eine gute Reaktivierung mit weniger offenen Steinbruchflächen sowie erhöhte Abbauentwässerungen im Umfang von jährlich 15 Prozenten – und sie sei keine unannehmbare Belastung für die Au. Dass er dies nach gewalteter Diskussion tat, sorgte in der Versammlung doch für einigen Unmut:

Fortsetzung Seite 2

## Gschaffig, gesund und gfrässig

Schinznach-Dorf: Der Biber vom Längibach frisst sich vermehrt Richtung Bözenegg

(A. R.) – Wie emsig Meister Bockert jeweils zugange ist, zeigt sich vor allem auch in der kalten Jahreszeit: Dann springt dem Spaziergänger die erhöhte Rührigkeit des Nicht-Winterschläfers, was das Bäume fällt angeht, speziell ins Auge – dies weil sich der Biber nun in erster Linie an Baumrinde deklariert. Neu holt er sein Futter des Öfteren weiter bachaufwärts (Bild). «Vielleicht will er ja dann auch einmal Rösti essen», schmunzelt Biberexperte Hans Döbeli, Reservatsaufseher beim Kanton, zur Fress-Tendenz Richtung Röstifarm.

Wie gehts eigentlich den beiden Jungen, die letztes Jahr in die Foto-Falle getappt sind (siehe Regional vom 31. Jan. '19)? «Diese dürften unterdessen abgewandert sein – nach dem zweiten Jahr müssen sie sich ein neues Revier suchen», sagt Hans Döbeli. Ob es allenfalls neuen Nachwuchs gebe, entziehe sich seiner Kenntnis – heuer sei keine Kamera installiert worden.

Rund 400 Biber leben laut Döbeli im Aargau – Tendenz steigend. Wobei es das Exemplar vom Längibach ist, das vor nunmehr vier Jahren den immer noch höchsten, nämlich mehr als mannshohen Damm gebaut hat. Gelassen dürfen die geschützten Tiere, gehäufte Konflikte mit der Landwirtschaft hin oder her, auch dem revidierten Jagdgesetz entgegenstehen. Ob es nun in der Referendumsabstimmung vom 17. Mai angenommen werde oder nicht: «Solange er keine Drainagen verstopft, wird beim Biber im Längibach nichts ändern – es bräuchte schon enorm viel, bevor man sich über einen Abschuss auch nur Gedanken machen würde», betont Hans Döbeli.



Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

# QI GONG

**Neuer Anfängerkurs in Brugg**  
 Medizinisches Qi Gong (Qi=Lebenskraft, Gong=Übung): Die natürliche Heilmethode gegen Stress, Burnout, Schlaflosigkeit, Depressionen, Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen, Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauferkrankungen, Migräne, Stoffwechselfstörungen, Verdauungsprobleme usw.

**Beginn:** Dienstag, 25. Februar 2020, 18 Uhr  
**Preis:** Fr. 170.-- für 6 Lektionen bis 31.3.2020  
**Ort:** Bewegungsräume, Stapferstrasse 27, 5200 Brugg  
**Lehrerin:** Dr. chin. Ching Gebauer aus China, TCM-Fachärztin, Qi Gong- und Tai Chi-Meisterin. Spricht Deutsch und Schweizerdeutsch

**Anmeldung/Infos:**  
**KAMPFSCHULE AARAU**  
 Karate - Kobudo - Med. Qi Gong - Tai Chi - Yoga - Meditation  
 Eine der grössten Karate- und Kampfsportschulen der Schweiz  
**www.karateschule.ch - Telefon +062 827 01 26**




seiner Zeit voraus, der beliebteste Plug-In der Schweiz

## MITSUBISHI Outlander PHEV Signature



**7 Jahre Garantie**

**Vollausstattung:**

- Fahrassistenz Plus-System
- Premium Lederausstattung
- 360 Grad Kamera
- LED Scheinwerfer
- Standheizung, Funktion
- Benzin-Elektro bis 800km
- 7 Jahre / 150'000km
- Mitsubishi Swiss-Protect-Garantie mit TuttoBene & Auto Gysi
- 8 Jahre / 160'000km
- Batterie-Garantie

**26% Rabatt\***

Neupreis CHF 53'800.- / Ihr Preis ab CHF 39'800.-  
 my-first-Diamond Ausstellungsrabatt CHF -14'000.-  
 my-first-Diamond Aktionsleasing ab CHF 0.9%\*\*

**my-first-diamond.ch**

**Auto Gysi Hausen**  
 Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

**MITSUBISHI MOTORS**

\*Best-Price-Winteraktion vom 15.1.-29.2.20, solange Vorrat, MITSUBISHI Outlander PHEV Signature, 224PS, CHF 39'800.- inkl. MwSt, mit CHF 14'000.- kumuliertem Kundenbonus inkl.: Barzahlungsrabatt, Eintauschprämie und TuttoBene Versicherungsbonus, regulärer Ausstattungspreis: Fr. 42'800.-, Ausstattungsfahrzeuge mit Erstzulassung und Kilometer. Energieverbrauch gemessen nach NEDC (Labornorm, CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen GH: 96 g/km, 54 km rein elektrische Reichweite oder mehr als 800 km Gesamtreichweite (unter opt. Bedingungen)). \*\*7 Jahre Garantie in Zusammenarbeit mit der TuttoBene als Fahrzeugversicherer. \*\*Leasing: ab 0.9%. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

**Sitzplatz**

**Florian Gartenbau**

062 867 30 00

**FLORIAN GARTENBAU**

**JEANNE G. TEAM**  
 COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

**Boutique-Neuheiten**  
 Couture / Mode nach Mass  
 Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG  
 056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

**FLOHMARKT**

**Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden!** Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!  
**R. Büttler Tel 056 441 12 89**  
**www.buetler-gartenpflege.ch**

**Maurer- und Gipserarbeiten**  
 Reparaturen und vieles mehr.  
 P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg  
 076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

**Hauswartung & Allround Handwerker Service**  
 Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art  
 Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

**Umbauen oder Renovieren:**  
 Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49  
 mail: goeggs333@gmail.com

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.**  
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Naturheilpraxis**  
**Gesund-Aktiv**

- Ernährung, Diätetik
- Lymphdrainage (nach Földi)
- Klassische Massage, Wickel
- Phytotherapie, Vitalstoffe

**Ganzheitliche Behandlungen**

- bei Schmerzen
- Stressbedingten Verspannungen
- Ernährungsumstellung
- Erkrankungen der Gelenke

Caroline Oberli  
 Neumarktplatz 7, 5200 Brugg  
 Tel. 078 950 26 58  
**gesund-aktiv@quickline.ch**  
 KK anerkannt (Zusatzversicherung)

**Brugg: Ein Christ und ein Jude im Gespräch**

Die Kolpingfamilie Brugg-Windisch, lädt am Mittwoch, 5. Februar, 19.30 Uhr, alle Interessierten ins kath. Pfarreizentrum, sich Gedanken über die Beziehung zwischen Judentum und Christentum zu machen.  
 Stephan Leimgruber (\*1948), kath. Theologe aus Windisch, spricht über die Geschichte von Juden und Christen. Kevin De-Carli (\*1993), Rabbiner aus Wettingen, zeigt das Sabbatgebete der Juden auf und was das Judentum über Auferstehung und ewiges Leben denkt. Anschliessend Diskussion.

**KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!**  
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter  
**Tel. 078 770 36 49**

# Zwei Drittel fürs nächste Zemänti-Kapitel

**Fortsetzung von Seite 1:**  
 Jedenfalls wurde in Auenstein ebenfalls das Beschlussquorum erreicht, so dass keine Volksabstimmung erwirkt werden kann.  
 «Wir stimmen hier über die Zukunft der JCF ab», machte Vizeammann Ernst Joho gleich zu Beginn der Versammlung klar. Schliesslich waren es zwei Drittel des Auensteiner Souveräns, die grünes Licht dafür gaben, dass die Geschichte der Jura-Cement-Fabriken AG hier um ein weiteres Kapitel fortgeschrieben werden kann.

**Erweiterung: Katze im Sack**  
 Für die Gegner der Erweiterung wäre das Happy End der 120-jährigen Steinbruch-Story natürlich ein ganz anderes gewesen – oder wie es Sämi Richner sagte: «Es wäre gut, jetzt einen Schlussstrich zu ziehen.»  
 Zumal man ja die Katze im Sack kaufen müsse: Wie wolle die JCF denn überhaupt Lärm- oder Erschütterungsprognosen machen, wenn sie gar nicht genau wisse, wie sie denn die West-Erweiterung abbauen wolle? Und dass die geänderte Teilnutzungsplanung «Abbaugelände» offenbar zusätzlich auch das Recht zum Auffüllen beinhaltet, habe man einfach unterschlagen, monierte Richner.  
 Sukkurs erhielt er von Walter Eberle, bekannt auch als ehemaliger Generalsekretär bei Christoph Blocher. Dieser plädierte dafür, Auensteins Zukunft ohne die Jura Cement zu gestalten, in deren «Plan-B-loses Management» er das Vertrauen verloren habe.  
 Sein Rückweisungsantrag wurde mit 291 Nein zu 145 Ja abgelehnt. In geheimer Abstimmung notabene – wobei die Stimmbürger danach von diesem dreiviertelstündigen Prozedere genug hatten und den Antrag von Urs Mauli, der die Streichung der West-Erweiterung forderte, dann offen mit 284 zu 120 ablehnten.

**«Befangenheit pur»**  
 Urs Mauli betonte, dass es nirgends in Europa einen Steinbruch gebe, der näher bei den Häusern liege. Besonders bemängelte er an der Vorlage, dass «alle Infos dazu zum grössten Teil von Planungsfirmen stammen, die von der JCF bezahlt worden sind». Überall habe die Firma von Ammann Reto Porta die Finger drin gehabt. «Befangenheit pur», so Urs Maulis Fazit, der zudem eine West-Erweiterung verbietenden Vertrag zwischen der Ortsbürgergemeinde Auenstein und der Zemänti aus dem Jahr 1964 ins Feld führte. Weiter seien viele Nachteile noch nicht gar absehbar: Es werde noch



**Run auf die Urnen: Auch die Auensteiner standen an, um ihre Stimme geheim abzugeben.**

Überraschungen geben, wenn Leute merken würden, wie laut der Abbau wirklich sei.  
 Vizeammann Ernst Joho unterstrich doppelte, dass Reto Porta in dieser Angelegenheit seit sechs Jahren stets in den Ausstand getreten sei und keinerlei Einfluss auf die Planung gehabt habe. Was die Sprengungen anbelangt, machte er deutlich: «Wenn die JCF die Werte nicht erreicht, dann ist Abbaustopp», versicherte er.

**Ein guter Deal**  
 Martin Joho erwähnte, dass es die 135 Arbeitsplätze und jene der JCF-Zulieferer zu sichern gelte. Er lobte den Gemeinderat dafür, was dieser erreicht habe: Verzicht auf Gisliflue-Abbau, abgesicherte Rekultivierung, reduzierte Immissionen, mehr Geld respektive über 10 Mio. Franken in den nächsten 20 Jahren – «mit einem solch guten Vertrag hätten wir uns früher «von» geschrieben», machte sich der alt Gemeinderat stark für ein Ja.  
 Sekundiert wurde er dabei von Marcel Amsler, Geschäftsleiter der Häfeli AG, Lenzburg: «Die Zusammenarbeit mit der JCF ist zentral für uns, 40 Mitarbeiter sind direkt von ihr abhängig.» Er erwähnte ebenfalls die JCF-Beiträge, die markant zum Steuerbudget beitragen würden, sowie die ökologische Fragwürdigkeit zusätzlicher Zementimporte. Weniger plausibel schienen dem Publikum die Ausführungen von Ruedi Frei, der zum einen den Aspekt des Arbeitsplatzverlustes nicht überdramatisiert haben wollte, zum anderen recht

unbedarft einen Zusammenhang von Krebs-Fällen im Dorf und dem Dioxin-Ausstoss der Zementfabrik andeutete.

**Gleichen sich: die Steinbruch- und die Flughafen-Diskussion**  
 Die vor fünf Jahren an den Panoramaweg zugezogene SVP-Grossrätin Maya Meier befand die Sprengungen, besonders nachdem sie vor deren Intensität gewarnt worden sei, für unerwartet «problemlos». Wer sich nicht komplett aus der Zivilisation zurückziehen wolle, habe nun mal die eine oder andere Immission zu gewärtigen – die Grossrätin zeigte sich «froh, dass wir die Zemänti hier haben». Ins gleiche Horn stiess Rolf Hochstrasser, der sich an die Flughafen-Diskussion erinnert fühlte: Jeder braucht Zement – aber niemand will einen Steinbruch.

**Zurückgewiesen wurden...**  
 ...die Anträge von Angélique Flach, welche die Anlieferung von Rohmaterial per Lastwagen auf maximal 10 Prozent des gesamten Materialbedarfs begrenzen sowie den Abbau und die Auffüllung der Erweiterung per Förderband festschreiben wollte.  
 Wenig Anklang fanden auch Sämi Richners Anträge, der auf die Ermöglichung einer künftigen Deponie im Bereich des ehemaligen Verkehrssicherheitszentrums sowie auf konkreteres zur künftigen Wegführung abzielte. Angenommen indes wurde sein Antrag, wonach punkto Stabilisierung der Böschungen eine Präzisierung vorzunehmen sei.

# 70-prozentig für Steinbruch-Erweiterung

**Fortsetzung von S 1:**  
 Viele wollten endlich zur Abstimmung schreiten und sahen nicht ein, weshalb der Gemeinderat nach über einstündigen Ausführungen zu den Pro-Argumenten nun nochmals das letzte Wort haben soll.  
 Worauf Ulrich Salm meinte, dass die zuvor einem Film von Alfons Müller gezeigten Bilder einer schroffen senkrechten Abbaukante ebenfalls fragwürdig seien, wo doch eine angemessene Böschungsgestaltung dank des neuen Artikels 5b der Teilnutzungsplanung gesichert sei.  
 Ihrem Ärger Luft verschafften sich auch einige, nachdem der Ammann das Abstimmungsprozedere schilderte: Wäre besagter Änderungsantrag angenommen worden, wäre dieser dem gemeinderätlichen Antrag nochmals in einer Schlussabstimmung gegenübergestellt worden. Dazu machten selbst Erweiterungsbeurwörter einige Fragezeichen – gerade auch vor dem Hintergrund, dass zuvor betont wurde, der Änderungsantrag bedrohe die Existenz der Jura-Cement massiv und komme faktisch einer Rückweisung gleich.

**Nicht gegen den Steinbruch, aber...**  
 «Wir sind nicht gegen den Steinbruch, schliesslich leben wir seit 30 Jahren mit ihm – wir wollen einfach, dass er nicht näher an die Häuser kommt und so die Lebensqualität stark beeinträchtigt», begründete Pro Au-Präsidentin Christine Ungricht besagten Änderungsantrag.  
 Sukkurs erhielt sie von Fritz Kobel, der ausserdem versicherte, dass er eine eigene Parzelle für den Abbau zugunsten der Steibitz freigeben würde. Auch damit würde sich, entgegnete Ulrich Salm, bei einer Rückversetzung auf 300 Meter mas-

siv weniger Kubatur ergeben – und er betonte, dass die Jura-Cement ursprünglich auf 130 Meter heranrücken wollte, der Gemeinderat aber auf 200 Meter Distanz hingewirkt habe.  
 Werner Bättig, ebenfalls in der Au wohnend und Jura-Cement-Mitarbeiter, strich heraus, dass «der Lärm vom Verkehr grösser ist als vom Steinbruch». Die Zemänti sei ein guter Arbeitgeber, er arbeite gerne dort – und möchte, dass das so bleibt.  
 Dafür hatten die Stimmberechtigten schliesslich ein 70-prozentiges Musikgehör. Wobei, wie Ammann Salm zu Beginn mitteilte, beim Kanton eine Aufsichtsanzeige und eine Stimmrechtsbeschwerde gegen die Gemeinde eingereicht worden seien, da der Entschädigungsvertrag der Gemeind nicht separat vorgelegt worden sei. Was das genau für die gefassten Entscheide heisst, wird sich weisen.

**Sudoku -Zahlenrätsel**

		6	9	2	5	4		
7	1						5	3
4								9
			1		4			
	5						9	
			7	9				
6								2
5	3						7	6
		4	2	6	8	9		

5300 Vogelsang  
 Tel. 056/210 24 45  
 Fax 056/210 24 46

**Isidor Geissberger**  
 Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

**Brenner- & Heizungsservice aller Marken**



**BÄCHLI AUTOMOBILE AG**

**Ford**  
 www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

**Zimmer streichen**  
 ab Fr. 250.-  
 seit 1988

**MALER EXPRESS**  
 079 668 00 15  
 www.maler-express.ch

Warum willst du deine Ferien in einem stinklangweiligen Nest verbringen?  
 Weil mir mein kurzer Urlaub so dann recht lang vorkommen wird!



**PUTZFRAUEN NEWS**

## «Ich freue mich, erstmals das Sächsilüüte zu kommentieren»

Kulturküferei Schinznach: Witziger Talkabend mit Judith Wernli und Tagesschau-Moderatorin Cornelia Boesch

(A. R.) – Es sind Hunderttausende, welche sich jeden Abend um 19.30 Uhr ums Lagerfeuer der Nation versammeln. Dennoch werde sie in der Öffentlichkeit kaum wiedererkannt – «aber ich komme den Leuten oft irgendwie bekannt vor, sie fragen dann Dinge wie «Sind wir nicht zusammen ins Rückbildungstraining» oder so», amüsierte sich Cornelia Boesch.

Neulich sei sie allerdings von einem Handwerker erkannt worden. «Geht es Ihnen besser?», habe dieser gefragt. Nach einigem Stutzen sei es ihr wieder in den Sinn gekommen, dass sie ja einmal mitten in der Sendung in Ohnmacht gefallen sei – vor über fünf Jahren...

### «Meine erste Liebe ist immer noch das Radio»

Wobei die vergnügte Anchorwoman (44) neben humorvollen auch ernsthafte Einblicke in ihr Leben vermittelte: Wie sie etwa das innige Verhältnis mit ihrem behinderten Bruder schilderte, ging zu Herzen. Dessen Autismus habe sicher ihren Sinn für Stimmungen geschärft, sinnierte die taffe Feingefühlige, die dann und wann doch staune, «wie wichtig sich die Leute beim Fernsehen nehmen».

Ihr grösstes Laster sei die Handy-Bildschirmzeit, bekannte die begeisterte Skifahrerin – und bei Festen sei sie «selten die Erste, die nach Hause geht». Da könne sie dann auf die Chauffeurdienste ihres Mannes zählen, der niemals trinke oder sich sonstwie berausche.

Thomas Wild war, zusammen mit Sohn Florian, ebenfalls im Publikum zugegen. «Ich bin übrigens nicht nur 22 Jahre älter, sondern auch kleiner als sie», warf der frühere Schmetterband-Schlagzeuger schmunzelnd ein – und ja, er trinke tatsächlich nie. «Das mit Polo habe ich alles nüchtern miterlebt, man stelle sich das einmal vor – ich habe den Leuten dann am nächsten Tag oft gesagt, was alles gegangen ist», erzählte er belustigt.

«Meine erste Liebe ist immer noch das Radio», betonte Cornelia Boesch, die ihre Karriere als Redaktorin beim Radio Zürsee begonnen hatte. Sie schloss nicht aus, wieder einmal zu diesem Medium zurückzukehren – oder beim Fernsehen «vielleicht einmal zum Studio raus auf Reportage zu gehen», so Boesch, die einräumte, dass News halt schon eine «eher nüchterne Geschichte» seien. Auch des-



Es war erneut ein grosser Coup, welcher die kleine Kulturküferei von Sybel Stadelmann und Marco Hagenbuch letzten Freitag landete: Nach Trauffer und Nik Hartmann war es nun Cornelia Boesch, mit welcher die gewandte Animatrice und SRF 3-Moderatorin Judith Wernli einen beschwingten Austausch pflegte.

halb freue sie sich enorm, «nun am 20. April erstmals das Sächsilüüte zu kommentieren».

FONDS MARIUS ARSENE  DIREKTHILFE, DIE ETWAS BEWIRKT

Der Fonds Marius Arsene sucht in der Region Brugg einen neuen Lagerraum für das Einlagern von Material für die Hilfstransporte nach Rumänien.

Der Lagerraum sollte rund 150 m<sup>2</sup> umfassen, ebenerdig zugänglich und für die Zufahrt von Camions geeignet sein.

Wer ist bereit, dem Hilfswerk einen Lagerraum möglichst kostengünstig oder kostenlos zur Verfügung zu stellen?

Angebote / Anfrage nehmen wir gerne unter der Mailadresse [fondsmariusarsene@bluewin.ch](mailto:fondsmariusarsene@bluewin.ch) entgegen.

Verein Fonds Marius Arsene Rumänien, c/o Stefan Wagner, Dorfstr. 23, 5210 Windisch  
E-Mail: [fondsmariusrumaenien@bluewin.ch](mailto:fondsmariusrumaenien@bluewin.ch) / [www.fonds-marius-arsene.ch](http://www.fonds-marius-arsene.ch)  
PC-Konto 61-288107-0; IBAN CH86 0900 0000 6128 8107 0

## Alu-Fensterläden

Aussen schön, innen sicher



100% Qualität 

hohe Lebensdauer

pflegeleicht

maximaler Einbruchschutz

10 Jahre Garantie

**jalomatic**  
Alu-Fensterläden

Jalomatic AG, Gewerbering 28, 5610 Wohlen  
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, [www.jalomatic.ch](http://www.jalomatic.ch)

### Gebenstorf: neue und erweiterte Tempo-30-Zone

Der Gemeinderat hat entschieden, entlang der Kinziggrabenstrasse und der Oberriedenstrasse ab Einmündung Unterriedenstrasse bis zur Einfahrt der Firma Merz AG eine Tempo-30 Zone einzuführen.

Gleichzeitig wird die bestehende Tempo-30 Zone auf der Unterriedenstrasse bis zur Einmündung Oberriedenstrasse erweitert. Die entsprechende Signalisationsanordnung wurde

anfangs November 2019 öffentlich publiziert.

Noch vor den Weihnachten wurden die Tempo-30 Zonen markiert. Die entsprechende Beschilderung konnte infolge Lieferverzögerungen nicht fristgerecht montiert werden, was in den letzten Tagen nachgeholt wurde. Abschliessende Markierungen und Signalisationen auf der Oberriedenstrasse erfolgen später.

### Mönthal: Volk entscheidet über Meliorations-Reglement

Die Gemeindeversammlung hatte am 22. November das Reglement über die Sanierung und den Unterhalt der subventionierten gemeinschaftlichen Meliorationswerke im Gemeindegebiet genehmigt. Gegen diesen Beschluss ist mit 76 gültigen Unterschriften das Referendum zustande gekommen. Der Gemeinderat hat die Urnenabstimmung auf Sonntag, 17. Mai 2020 festgelegt.

## Jugendliche im Labyrinth aller Sinne

Tanz&Kunst Königsfelden (t&kk) präsentiert ein weiteres pädagogisches Kunstprojekt

(rb) - 2019 stand Ikarus, der Sohn des Labyrinthbauers Dädalus, im Zentrum einer international viel beachteten Produktion unter der Leitung von Brigitta Luisa Merki – für das Jahr 2020 ist wiederum ein Projekt mit rund 150 Jugendlichen der Schulen von Baden und Wettingen angesagt: «Labyrinth – bis zur Mitte und zurück». Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren, die Aufführungen werden vom 4. bis 9. Juni in der Klosterkirche stattfinden; ab 3. März ist der Vorverkauf offen.



Wie die Kommunikatorin und Geschäftsführerin von t&kk Nani Khakhoury mitteilt, ermögliche die einmalige Kooperation mit Primarschulklassen aus Baden und jungen Erwachsenen aus der Kantonsschule Wettingen neue Perspektiven und inhaltliche Auseinandersetzungen auf ganz unterschiedlichen künstlerischen und intellektuellen Ebenen. Da würde das Labyrinth im Entwicklungsprozess bis zur Aufführung für die Teilnehmenden alle Sinne bespielen. Mit Eliane Zraggen – sie steht nebst der Konzeption und Projektleitung neu auch als künstlerische Leiterin für die visuellen Künste, die Literatur und die Dokumentation – eröffnen sich Vernetzungen und Engagements auf neuen Gebieten, die in das Projekt «Labyrinth – bis zur Mitte und zurück» einfließen.



Wieder mit dabei der begnadete HipHop Pädagoge Patrick Grigo, der hier zu ersten Handstandsversuchen anleitet. Maskenbild: Im Vorfeld Besuch im Kunsthaus Aarau bei den Masken.

Fotos zvg. / Eliane Zraggen

**Neue und bewährte Kräfte gestalten**  
Das 4. pädagogische Kunstprojekt der Kulturinstitution Tanz & Kunst Königsfelden bedeutet in vieler Hinsicht Aufbruch und Weiterschreiten. Nach den drei letzten, auf Begeisterung gestossenen Projekten «babel überall» (2014), «leise brüllen» (2016) und «kopfüber» (2018) werden neue kreative Dimensionen und Gestaltungsformen auf unterschiedlichen Ebenen erforscht.

Dazu haben die Verantwortlichen unter Brigitta Luisa Merki neben den bewährten Kräften auf dem Gebiet der zeitgenössischen Medienkunst, der Architektur und der medialen Dokumentationsform neue Kooperationspartner gefunden. Für den zeitgenössischen Tanz zeichnen Valentina Pedica, Daria Reimann und Sara Pennella verantwortlich. Der Hip Hop-König Patrick Grigo stellt sein Können beiden bisherigen chulprojekten unter Beweis und wirkte bisher in

den Schulproduktionen als Lehrer dieser speziellen Tanzform. Komposition und Live-Musik liegen in den Händen von Bálint Dobozi, die Digitale Kunst wird von Camille Scherrer vermittelt, während Ortreport die Szenografie/Architektur präsentiert. David Simon & Vinzenz Leu-

tenegger (Dezentrum) kümmern sich um die Dokumentation. Die digitale Plattform, die Kombination von Bild, Film, Ton erledigt Karim Patwa ([www.labyrinth2020.ch](http://www.labyrinth2020.ch)). Mit der Grafik befasst sich die bewährte Rose Müller. Die Produktionsleitung hat Pitt Hartmeier inne.

### Odeon Brugg: Lesung mit Anna Stern

Anna Stern studierte Umweltwissenschaft an der ETH Zürich, wo sie zurzeit neben dem literarischen Schreiben doktoriert. 2018 wurde sie an den Klagenfurter Literaturtagen mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet – und am Donnerstag 6. Februar, 19.15 Uhr, liest sie im Odeon.

Während Ava Garcia um ihr inneres Gleichgewicht ringt und um die Entscheidung, ihr ungeborenes Kind zu behalten oder nicht, kämpft Paul Faber um ihre Liebe und eine gemeinsame Zukunft. Angesiedelt im Nordwesten

Schottlands sowie am Bodensee erzählt «Wild wie die Wellen des Meeres» die vielschichtige Beziehung zwischen den beiden Liebenden. Ein beeindruckender Roman über den Umgang mit Trauer, der Präsenz der Vergangenheit und die trügerische Authentizität von Erinnerungen. «Dabei verwebt Stern in einer dokumentarischen Montage-technik Erzählfragmente, Songtexte, handgeschriebene Briefe, Notizen und Fotos zu erzählerischen Passagen, Alpträumen, Visionen und Erinnerungen.» (Nicola Steiner, SRF Literatur)



Im Restaurant an der Chapfstrasse werden demnächst Spezialitäten vom Balkon serviert.

## Cevapcici und Börek an der Chapfstrasse

Windisch: bald balkanische Küche im einstigen Rest. «la bussola»

(ihk) – Das Restaurant «da Peppe» an der Chapfstrasse 1 in Windisch ist momentan geschlossen. Der Eigentümer Hajrush Cikaj und sein Bruder Alush Cikaj planen einen Umbau, eine sanfte Renovation, «damit es ein bisschen anders aussieht», sagt Alush Cikaj auf Anfrage.

Die Brüder betreiben seit 2009 die Victoria Bäckerei plus Grill-Restaurant im zürcherischen Fahrweid. Dort bieten sie kosovarische Spezialitäten wie Börek, Cevapcici oder Bohnen- und Kaiseintopf an. Auch Hamburger, geräucherte Wurst oder Gulasch stehen auf der Speisekarte.

Noch unklar, wann Restaurant öffnet  
2018 haben Cikajs das Restaurant an der Chapfstrasse 1 von Antimo und Judith Meillo gekauft. Die Wirte

betrieben das Restaurant «la bussola» während 16 Jahren und vermieteten es später. Die nachfolgenden Pächter blieben der italienischen Küche treu und boten ihre Pizze und Pasta unter den Restaurantnamen «Pizzeria Windisch», «Sorriso» und «da Peppe» an.

Als 2. Standbein soll das Windischer Restaurant geführt werden. Alush Cikaj freut sich auf ein anderes Ambiente und mehr Platz, verglichen mit dem angestammten «Victoria Grill-Restaurant» in Fahrweid. Auch hier stehe die balkanische Küche im Vordergrund, Salate, Pasta, Pizza und Fleisch werden auch aufgetischt. Für Bankette sind die Eigentümer ebenfalls zu haben. Das Hauptgeschäft werde mittags und am Wochenende vonstatten gehen, zeigt sich Alush Cikaj überzeugt. Wann das Restaurant wieder eröffnet wird, ist noch unklar.

### Spende des Lions Clubs für Faro-SAC-Projekt

(H.P.W.) – Der Lions Club Brugg unterstützt mit 20'000 Franken ein gemeinsames Projekt der Stiftung Faro und des SAC Brugg für eine Kletter- und Boulderanlage. Die Stiftung Faro, die psychisch und kognitiv beeinträchtigten Erwachsenen geschützte Arbeitsplätze und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stellt, bezog kürzlich das frühere Rekrutierungszentrum in Unterwindisch, zu dem eine Doppelturnhalle gehört. Zu deren Auslas-

tung haben Faro und SAC den Einbau einer Kletter- und Boulderanlage beschlossen. Sie kann von Klienten der Faro sowie von Drittpersonen und nicht zuletzt von Schulen benützt werden. Sie dient dem Behindertensport, der Freizeitgestaltung und der Jugendarbeit. Deswegen war der Lions Club Brugg bereit, an die Investitionskosten von 400'000 Franken respektive die Restkosten von 200'000 Franken einen 10-prozentigen Beitrag zu leisten.

## «Wahnsinnsgeschichte» gefeiert

Brugg: Der Verband «Soziale Dienstleistungen Region Brugg» feierte im Salzhaus mit Mitarbeitenden und Ehemaligen

(ihk) – Unter dem Titel «Die Segel sind gehisst» trafen sich Mitarbeitende, Ehemalige und Wegbereiter des Gemeindeverbandes «Soziale Dienstleistungen Region Brugg» am Mittwochabend im Salzhaus Brugg.

Seit 2016 existiert der Verband mit 24 Gemeinden des Bezirks Brugg, welcher die Bereiche Kindes- und Erwachsenenschutzdienst, Jugend- und Familienberatung sowie die Mütter- und Väterberatung unter einem Dach an der Schulthess-Allee 1 vereint. Iris Schütz, Verbandspräsidentin ad interim, stellte den Abend unter das Motto: «Was ist in vier Jahren passiert, wo stehen wir heute?» Sie liess die vier herausfordernden Jahre Revue passieren und befand: «Wir waren Turbulenzen ausgesetzt. Doch trotz aller Unsicherheiten gibt es viele erreichte Meilensteine.»

Turbulent ist die Situation wahrlich: Denn im Dezember traten Präsidentin Marianne Möckli und Vize Beatrice Bürgi per sofort zurück. Der Grund: unterschiedliche Ansichten darüber, wie im Vorstand zusammengearbeitet werden soll. Momentan besteht der Vorstand aus den vier Mitgliedern: Iris Schütz, Präsidentin ad interim, Bözberg, Christian Bolt, Vizepräsident ad interim, Windisch, Jürg Baur, Brugg und Renate Trösch, Eigenamt.

### Schweisstuch und Boxhandschuhe geschenkt

Rolf Fäs, einer der Mitgründer des Gemeindeverbandes, wies auf die «Wahnsinnsgeschichte» hin, dass 2015 26 Gemeinden dazu gebracht wurden, etwas Gemeinsames zu schaffen. Er hoffe, so Rolf Fäs, dass das Schiff – der Gemeindeverband – in ruhigeren Gewässern seinen Weg finden werde. Stadtrat Reto Wettstein und erster Präsident des Gemeindeverbandes



Reto Wettstein, 1. Gemeindeverbandspräsident, packt Schweisstuch und Boxhandschuhe aus

am «Happy-birthday»-singend auf die Bühne und beschenkte Geschäftsführerin Gabriela Oeschger mit einem Schweisstuch und Boxhandschuhen. «Werft das Handtuch nicht und kämpft weiter», so seine Botschaft.

«Wir begleiten Menschen in schwierigen Lebenslagen», so Geschäftsführerin Gabriela Oeschger. Sie bedankte sich bei den 35 Mitarbeitenden für ihre Arbeit. Die Züglete von der Hauptstrasse 60 an die Schulthess-Allee 1 erwähnte sie, ebenso wie sie vom Verband versuchten, sich in die Sichtweisen der Gemeinden, der Klienten und der Sozialpartner hineinzufühlen. Die verschiedenen Teams des Verbandes stellten sich vor: Besonders eindrücklich waren die Szenen, welche das Team «Erwachsenenschutz» spielte, mit realen Forderungen der Klientinnen und Klienten an die Beistände. Als Gast trat Betty Dieterle auf, die Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm «Suffragettenblues» präsentierte. Die Baslerin zog schonungslos über die Animositäten der Jüngeren, Älteren, der Frauen und Männer her.

## 2020: «Wald und Holz» im Windischer Ortsmuseum

Trotz Vereinsauflösung wirken Spillmanns weiter

(rb) - Der Internationale Museumstag finden dieses Jahr am Sonntag, 17. Mai statt. Auch in Windisch, und an diesem Tag für die Öffentlichkeit wie der Besitzer des Windischer Orsmuseum, Walter Spillmann, Regional erklärte: «Wir sind gerade dabei, zwei alte Schöpfe instand zu stellen, in denen neues Material gezeigt werden kann. Am diesjährigen Museumstag präsentieren wir in einer Ausstellung „Wald und Holz“ erstmals die Waldwirtschaft und zweitens den Beruf des Zimmermanns. Auch nach der Auflösung des Museumsvereins, die auf die Generalversammlung 2019 erfolgt war, wollen wir uns attraktiv präsentieren.»

Nach dem grossen Erfolg des Trottenfest 2018, das trotz vielen Freiwilligen und Beiträgen letztendlich negative Zahlen schrieb, hatten sich Magdalena und Walter Spillmann entschlossen, für 2019 kein solches Fest mehr durchzuführen. Das machte auf die Dauer den Museumsverein mit rund 100 Mitgliedern obsolet: keine Veranstaltung, keine Mithilfe – kein Verein. Walter Spillmann schrieb den Mitgliedern vor der Auflösungs-GV: «Als Präsident des Vereins danke ich allen, die sich für diese Sache eingesetzt haben. Es ist einfach so, dass sich die Interessen der privaten Eigentümerschaft und der Verein schwer auf einen Nenner bringen lassen, ich in der Doppelrolle als Vereinspräsident und Besitzer auch mit Interessenskonflikten konfrontiert war.»

### 4'000 Franken für die Stiftung

Und so kam es, dass an der GV 2019 die anwesenden 17 Vereinsmitglieder einstimmig die Auflösung beschlossen. Aus dem Vereinsvermögen von rund 5'000 Franken wurden Fr. 4'000.– an die 2013 gegründete Stiftung Ortsmuseum Windisch ausgerichtet, Fr. 600.– für ein Schlussessen bewilligt – und den Rest erhält die Einwohnergemeinde Windisch. In seinem Schlussbrief vom Dezember 2019 dankte Walter Spillmann allen, die sich sowohl mit Arbeitseinsätzen als auch finanziell eingebracht haben, für den Goodwill.

### Fakten zum Museum

Das Ortsmuseum Windisch ist in den Gebäuden des Schürhofs untergebracht, eines im Jahre 1273 erstmals als habsburgischer Meierhof Win-



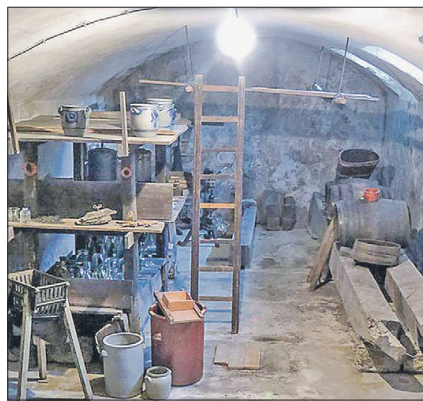
Am Trottenfest wurde jeweils der Trottbäum zum Traubenpressen eingesetzt. Das soll jetzt der Vergangenheit angehören.

disch erwähnten Hofes. Die von Magdalena und Walter Spillmann privat aufgebaute, reichhaltige, 2003 eröffnete Ausstellung umfasst Geräte aus Landwirtschaft, Haushalt und Gewerbe. Es sind Werkstätten von alten Berufen wie Küfer, Wagner, Zimmermann, Schuhmacher oder Schmied zu sehen. Im Wohnhaus gibt es einen Wohnteil mit historischer Einrichtung. Besondere Exponate sind die rekonstruierte Wein- und Öltrotte Schürhof, die alte Handdruckspritze samt Schlauchwagen der Feuerwehr Windisch und alte Geräte der Gemeinde Windisch. Die Ausstellung über die Geschichte der Fischerei

auf Aare und Reuss am «Wasserschloss» ist ebenfalls zu besichtigen. Das Museum findet sich an der Dorfstrasse 14 in Windisch. Geöffnet ist es zwischen April und Oktober nach Vereinbarung; der Kontakt läuft über Ortsmuseum Schürhof Windisch, 056 442 29 33 (Büro Walter Spillmann) oder 056 441 78 17 Telefon (privat).

Mehr über den am Sonntag, 17. Mai ab 13 Uhr stattfindenden Museumstag und den Beitrag des Ortsmuseums zu «Wald + Holz» folgt demnächst im Regional.

www.museum-schuerhof.ch



Der Original-Weinkeller mit vielen interessanten Ausstellungsobjekten.



Die Fischereiausstellung zeigt das Handwerk, wie es in der Vergangenheit auf der Reuss und der Aare ausgeübt wurde.

## Grossartige Leistungen im Fokus

Die Stadt Brugg ehrte die 2019 erfolgreichen SportlerInnen



Die durch ihre Mutter vertretene, beim Schwimmclub Aareffest startende 15-jährige Anna Vismara (siehe Leinwand) und das 14-jährige Judo-Talent Svenja Halbeher (vorn) durften für ihre nationalen Spitzenleistungen von David Lauber (AKB) je einen Check im Wert von 500 Franken entgegennehmen (rechts Stadtrat Jürg Baur).

(mw) – 23 Einzelsportler, zehn Teams und zwei Nachwuchstalente standen im Mittelpunkt der Veranstaltung im Salzhaus. Die Stadträte Willi Däpp und Jürg Baur präsentierten die anwesenden Sportlerinnen und Sportler aus Bruggern Vereinen und überreichten ihnen die verdienten Barprämien. Zudem stellten vier Bruggern Kunstradfahrerinnen ihren Sport vor, und die Initianten des Pumptracks im Schachen schilderten den Bau und den Betrieb der 2018 eingeweihten Anlage. Und Michael Walser sorgte mit seinen Songs für die musikalische Umrahmung des Anlasses, der mit dem obligaten Apéro ausklang.

Gestartet wurde die Ehrung mit Michael Beck von der SLRG Sektion Baden-Brugg, der im September an der Europameisterschaft der Rettungsschwimmer im italienischen Riccione in der Kategorie Masters (30+) drei Silber- und sieben Bronzemedailen gewann. Michelle Paroubek wurde an der in Birrhard ausgetragenen Senior Champion Trophy vom Frühjahr 2019 in der Kategorie 40+ Schweizermeisterin. Barbara Bachmann vom STV Brugg holte an den Nordwestschweizermeisterschaften in Gipf-Oberfrick in der Kategorie 40+ mit der Keule den 1. und mit dem Ball den 2. Platz.

Erfolgreich waren an der Schweizermeisterschaft in Magglingen die Bruggern Judoka Jérôme Amsler (1. Rang U 18 bis 60 kg), Tobias Meier (2. Rang, Vizeschweizermeister Elite bis 90 kg), Jean Pierre Torriglia (3. Rang Veteranen, bis 66 kg), Eduard Nicolaescu (2. Rang, Vizeschweizermeister Elite bis 73 kg), Timo Schweizer (3. Rang U 18 bis 81 kg), Daniel Eich (1. Range, Schweizermeister Elite und U21 +90 kg) und Michael Kistler (1. Rang, Schweizermeister Elite bis 81 kg). Hervorragend schlugen sich auch die Kämpfer und Kämpferinnen des Karate

Do Brugg. Maya Schärer (U21 bis 55 kg) und Tim Scheuer (U16 bis 55 kg) holten an der Europameisterschaft in Aalborg Bronze. An der Schweizermeisterschaft vom November in Aarberg waren Anna Hirt (1. Rang U21 und Seniors, bis 68 kg), Silvia Hirt (1. Rang U21 und Seniors, bis 61 kg), Luca Spitz (1. Rang U21 und Seniors, bis 60 kg), Barnabas Baranyi (2. Rang U18, bis 55 kg), Kai Schärer (3. Rang U21, bis 67 kg), Kevin Gyr (3. Rang U18, bis 55 kg), Ramona Buderlin (2. Rang Seniors, bis 68 kg) und Luca Rohner (1. Rang Seniors, bis 68 kg) im Einsatz. Und Elena Quirici war unter anderem an der Europameisterschaft mit dem 2. Rang erfolgreich.

Gehört wurden auch die Rettungsschwimmer der SLRG Baden-Brugg für den 2. Rang an der Staffel-Schweizermeisterschaft sowie zwei Teams, die in der Kategorie Junioren Herren Platz 1 und 2 errangen. Die Junioren Aa des FC Brugg stiegen in die interregionale Coca-Cola-Junior League auf. Die Gymnastikgruppe Aktive des STV Brugg siegten an den Aargauer Meisterschaft im Vereinsturnen mit dem Reifen-Handgerät, und das Damenteam vom Handball Brugg schwang an den regionalen Cupfinals des Verbandes Aargau plus obenaus. Beim Wadokai Europacup 2019 in Budapest belegten Maya Schärer, Silvia Hirt und Anna Hirt im Teamkumite der weiblichen Seniors den 1., Tim Scheuer, Barnabas Baranyi und Kevin Gyr in der Kategorie U18 den 3. Rang. Im der Finalrunde des Swisstennis Junioren-Interclubs wurden Selina Oetiker/Shana Rutz Schweizermeisterinnen im Doppel. Und last but not least etablierte sich das Judo Team Brugg an der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft in Saint Léger-La Chiesaz zum 16. Mal in der Vereinsgeschichte an der Spitze des Klassements.

## Buswartehäuschen als Kiosk?

Hausen: Neue Verpflegungsabsichten an der Hauptstrasse

(H.P.W.) – In Hausen wird viel gebaut, deshalb reist die Serie von Baugeuch-Publikationen kaum ab. Ein Vorhaben fällt gegenwärtig etwas aus dem Rahmen – nicht wegen des Umfangs, der eher einer Bagatelle gleichkommt, aber wegen dem Objekt-Charakter: Die Firma Selecta Schweiz, die sich als der führende Anbieter für Automatenverpflegung und Kaffeedienstleistungen in der Schweiz bezeichnet, möchte an zwei Standorten an der Hauptstrasse in Hausen im Abstand von hundert Metern Snack- und Getränkeautomaten aufstellen. Eine Station ist beim Garagebetrieb Gysi Automobile, der andere auf dem Gemeindegrundstück im neuen Wartehäuschen der Bushaltestelle Turnhalle geplant.

Vereine bleiben aussen vor  
Mehreren neueren Buswartehäuschen in Hausen wird offensichtlich eine Multifunktionalität zugemessen. Die Rückwände sind als Plakatflächen verpacktet worden. Örtlichen Vereinen und Parteien ist es seither verwehrt, dort Flyer, Veranstaltungshinweise und Flugblätter anzubringen. Nun soll das neueste Wartehäuschen, das zusammen mit einem gedeckten Veloständer letztes Jahr den Bau der Doppelturnhalle und die Neugestaltung des Vorplatzes abgerundet hatte, auch noch eine Kiosk-Funktion übernehmen.

Automaten-Schoggi für Schüler?  
Abgesehen davon, dass der Automat die Ästhetik des De-luxe-Wartehäuschen kaum aufwerten, sondern eher beeinträchtigen und auch das Littering-Problem kaum reduzieren dürfte, stellt sich die Frage, ob eine Snack- und Getränkestation auf einem Schulareal richtig ist.

Denn die Herstellerin, die mit dem Slogan wirbt: «Wir wollen jede Pause zu einem einzigartigen Erlebnis machen», hat als künftige Kunden sicher nicht nur die paar Buspassagiere im Auge, die von der Turnhalle Hausen nach Birr-Lupfig reisen, sondern auch die Schüler. Jedenfalls ist der Hauser Schularzt Dr. Conrad Frei der Meinung, dass damit unnötige beziehungsweise unwillkommene Bedürfnisse geweckt werden. Er hat kraft seiner Funktion gegen das Vorhaben Einsprache erhoben.



Im piekfeinen neuen Buswartehäuschen bei der Turnhalle Hausen ist eine Verpflegungsstation geplant. (Foto zVg)

Vielen Dank  
für den interessanten Auftrag!



elektro · telematik · haushaltgeräte

Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5200 Brugg  
Telefon 056 460 80 80, Web [www.kern-ag.ch](http://www.kern-ag.ch)

Die TREIER Gipserei  
gratuliert zum  
gelungenen Projekt.



**TREIER**

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.  
[TREIER.CH](http://TREIER.CH)

## Jedem Patienten die massgeschneiderte Therapie



Wo sich bis Februar 19 die Campus-Galerie befand, entstand während vier Monaten das neue Ambulatorium. Angenehm ins Auge springt da der offene Bereich für Kraft- und Fitnessgeräte, wobei die Räume im Erdgeschoss und auf einer Galerie auf einem eingebauten Zwischengeschoss angeordnet sind.

### Fortsetzung von Seite 1:

So werde ausserdem die Schwelle gesenkt, körperliche Erkrankungen oder Schmerzen vielleicht auch einmal anders anzugehen, ergänzt er.

### Ambulant gesteigerte Lebensqualität

Neben der Rehabilitation sei es die so wichtige Prävention, die bei den interdisziplinären Behandlungsprogrammen eine grosse Rolle spiele. In der Ergotherapie etwa würden sturzgefährdete Patientinnen und Patienten lernen, wie sie das Sturzrisiko stark vermindern können, führt Florian Hofmann aus. Sodann bewirke die Ernährungsberatung eine nachhaltige Gesundheit – und nicht zuletzt sei es das sechsköpfige Physiotherapie-Team, welches ebenfalls dazu beitrage, vielfältige Bewegungs- und Funktionseinschränkungen zu lindern und so die Lebensqualität zu steigern.

Neben einer Vielzahl von Massagen und Kursen gehört unter anderem die Trager-Therapie – bei dieser sanften Form der Körperarbeit geht es um die Verbesserung der Körperwahrnehmung – zu den weiteren ambulanten aarReha-Angeboten in Brugg-Windisch. Genau wie das Personaltraining oder die Medizinische Trainings-Therapie (MTT), welche Übungen an modernsten Kraft- und Fitnessgeräten umfasst (ein Halbjahres-Abo beispielsweise kostet Fr. 400.–).

«Wir sind allerdings kein Fitness-Center – bei uns wird man beim individualisierten Training stets von einem Physiotherapeuten betreut», betont Florian Hoffmann.

### Schmerzen vermeiden – natürlich!

Seit September steht jenes für 1,6 Mio. Franken errichtete Ambulatorium offen, mit welchem die aarReha Schinznach an zentralem Standort die steigende Nachfrage nach ambulanten Behandlungen, präventiven Massnahmen und alternativen Therapien antizipiert.

«Wir sind bereits gut ausgelastet, hätten aber noch Kapazitäten», zieht Reinhold Köck eine erste Bilanz. Speziell freut ihn zum einen, dass Angebote wie das «Bootcamp» für Studenten grossen Anklang finden – und dass

sich der neue Standort zudem schon als sehr gut besuchter Ort öffentlicher Vorträge etabliert hat.

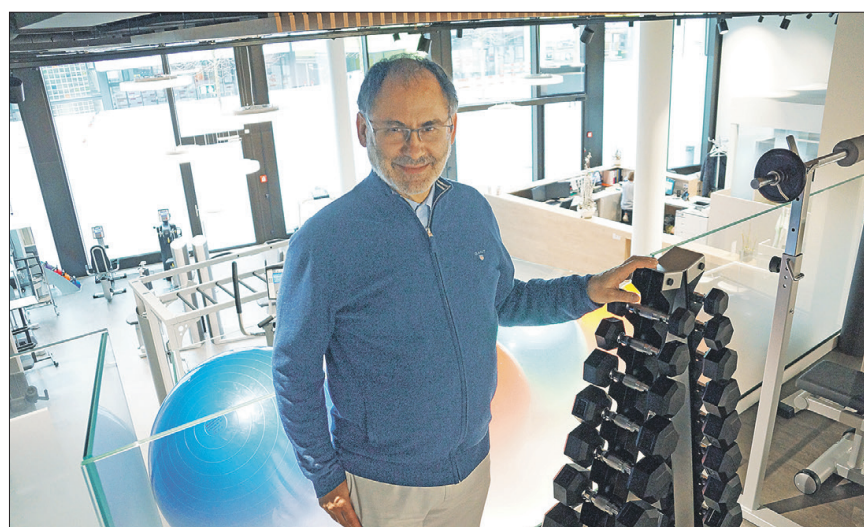
Apropos: Am kommenden Themenabend «Schmerzen vermeiden – natürlich!» von morgen Mittwoch, 29. Januar (17.30 – 20 Uhr), geben die aarReha-Experten Einblick in die Komplementärmedizin, Homöopathie, in

medizinische Massagen und Therapien wie Craniosacral und Trager.

Im Erdgeschoss vom Gebäude 5 der Fachhochschule (Bahnhofstrasse 5a, Windisch) erwartet die Besucher ein Erlebnis-Rundgang – die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos (Anmeldung erwünscht, da begrenzte Plätze: [windisch@aarreha.ch](mailto:windisch@aarreha.ch)).



Florian Hofmann in einem der insgesamt sieben Behandlungszimmer.



«Die Lage und die schönen loftmässigen Räume des Ambulatoriums sind schlicht ein Traum», freut sich Reinhold Köck.



Die SBS dankt für den geschätzten Auftrag.  
[sbs-ag.ch](http://sbs-ag.ch)



Eine Art Schlussstein im Campus-Mosaik: An der Eröffnung (Bild) verlieh Windischs Gemeindepräsidentin Heidi Ammon ihrer Freude darüber Ausdruck, dass im Campus jetzt auch ein Angebot im medizinischen Bereich vorhanden sei. Und aarReha Stiftungsrat Titus Meier erwähnte die lange Medizinalgeschichte von Windisch – vom römischen Lazarett bis zum ersten Kantons-Spital des Aargaus –, die das aarReha-Ambulatorium nun quasi fortschreibe. Damit sei die letzte grössere freie Fläche im Campus genutzt, freute er sich.

## «Der Mensch im Vorder-, die Materialisierung im Hintergrund»

Architekt Stefan Sick zum neuen Ambulatorium

Die mit der Planung und Gestaltung des Projekts beauftragte SBS AG, Liestal, nahm zuerst mit den verschiedenen Nutzergruppen den Bedarf auf. Nach einer ersten überarbeiteten Variante erfolgte dann die Umsetzung. «Diese Vorgehensweise nach unserem Leitsatz «Reden, denken, planen, überarbeiten und umsetzen» hat sich beim Vorhaben der aarReha Schinznach erneut sehr bewährt», betont der geschäftsführende Inhaber Stefan Sick. Und schreibt weiter:

### Funktional, übersichtlich und sec

«Bei den Gestaltungsideen für den Innenausbau war primäres Ziel, Mensch und Natur in Einklang zu bringen – wie beim Zentrum für Rehabilitation in Schinznach, das sich mitten im Grünen an der Aare befindet.

Die Räumlichkeiten sollten eine Harmonie zwischen vital und ruhig bilden sowie Balance, Ausgeglichenheit, Natürlichkeit und Ruhe widerspiegeln. Der Mensch soll im Vordergrund stehen, denn es geht um die Rehabilitation von Menschen, die Arbeit am Mensch und die Konzentration auf den Mensch.

Dementsprechend rückte die Möblierung und Materialisierung in den Hintergrund. Dies wurde mit einer stilvollen, dezenten und natürlichen Farbgebung sowie mit der Anpassung an die Umgebung erreicht. Alles sollte funktional, clean und geordnet, übersichtlich und sec daherkommen.

### Herausfordernd an diesem Projekt...

...war nicht nur die kurze viermonatige Bauzeit. Es existierte lediglich eine kleine Bauplatzinstallationsfläche und es musste – aufgrund von Prüfungen in der Aula im Mai/Juni – Rücksicht auf den Schulbetrieb genommen werden, da die Aula direkt an die Umbaufläche anschloss. Eine weitere Aufgabe war es, hochinstallierte Untersuchungszimmer (HLKS) bei begrenzter Deckenhöhe anzubringen. Die begrenzte Bodenbelastung von nur 500 kg/m<sup>2</sup> musste auf zwei Ebenen verteilt werden. Dies wurde mit einer leichten Bauweise aus Holzbau mit Trockenaufbau des Unterlagsbodens erreicht, da dadurch möglichst kleine Eigenlasten generiert wurden. Die ganze Erschliessung der Sanitärleitungen erfolgte im U1 in der Autoeinstellhalle. Das Einbringen des Materials war nur durch eine Türöffnung in der Fassade möglich.»

## «Sparmassnahmen zuerst voll ausschöpfen»

Birmenstorf: SVP-Ortspartei gegen Steuerfusserhöhung – Volksabstimmung übers Budget 2020

(A. R.) – Die Gmeind vom 31. Oktober hat einen Antrag aus der Versammlung auf Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 94 % klar abgelehnt – und den Voranschlag 2020 basierend auf dem vom Gemeinderat beantragten Steuerfuss von 99% deutlich genehmigt. Darauf hat die SVP Birmenstorf mit 202 gültigen bei 194 erforderlichen Unterschriften erfolgreich das Referendum ergriffen – nun entscheidet am 9. Februar das Volk.

«Grössere Anstrengungen» gefordert  
«Wir sind der Meinung, dass der Gemeinderat für das Budget 2020 grössere Anstrengungen vornehmen muss, um die Erhöhung des Gemeindesteuerfusses tiefer anzusetzen», meint die SVP. Wir fordern den Gemeinderat auf, alle Sparmassnahmen zu ergreifen und voll auszuschöpfen, bevor der Steuerfuss derart massiv erhöht werden muss», doppelt sie nach.

Und nennt als Gründe fürs Referendum zum einen, dass die 5-Mio.-Schulraumerweiterung «noch nicht im Steuerfuss berücksichtigt ist und ab 2021 zusätzliche vier Steuerprozente für den Betrieb und die Abschreibungen kosten wird» – zumal die Gemeinde in den Bereichen Bildung, soziale Sicherheit und Gesundheit deutliche Kostensteigerungen werde tragen müssen. Ob das massiv ausgebaut Dienstleistungsangebot (neue Stelle eines Bauverwalters etc.), die 1,5 Mio. Franken für ein neues Baumt, die 450000 Franken für neue Feuerwehrfahrzeuge oder die geplanten Strassensanierungen: «Es darf nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass künftige Ausgaben durch Einnahmen aus dem zur Diskussion stehenden neuen Kiesabbaugebiet Grosszehl finanziert werden können», schreibt die SVP Birmenstorf.

«(Standort-)Qualität nicht einseitig im tiefen Steuerfuss opfern»  
Trotz diverser Investitionen habe der Steuerfuss in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gesenkt werden können, schreibt der Gemeinderat in den Abstimmungsunterlagen. Die erarbeitete (Standort-)Qualität solle aber weiterhin erhalten bleiben und nicht einseitig einem tiefen Steuerfuss geopfert werden.



Der Schulhausneubau respektive der Anbau an die Halle Träff wirkt sich auf den Steuerfuss aus. Für die Dauer des Schulhausneubaus von April 2020 bis voraussichtlich Ende Mai 2021 stehen da sanitäre Einrichtungen nur in sehr beschränktem Umfang zur Verfügung. Die Hallennutzung ist ebenfalls nur eingeschränkt möglich. Für weitergehende Anlässe gilt es, in die Mehrzweckhalle auszuweichen.

nen, schreibt der Gemeinderat in den Abstimmungsunterlagen. Die erarbeitete (Standort-)Qualität solle aber weiterhin erhalten bleiben und nicht einseitig einem tiefen Steuerfuss geopfert werden. Die Gemeindeversammlungen vom Juni und Oktober hätten die Erweiterung des Schulraumes als Erfordernis für einen optimalen Schulbetrieb bestätigt und die für die Planung und Umsetzung erforderlichen Gelder gesprochen. Die daraus entstehenden finanziellen Verpflichtungen lägen in der Grössenordnung von rund vier Prozenten.

«Mit einem Ja bestätigen Sie nicht nur die seit Jahren anhaltende Strategie

der ausgeglichenen Budgets. Sie ermöglichen es dem Gemeinderat auch, das breite Dienstleistungsangebot mit einem nach wie vor unterdurchschnittlichen Steuerfuss aufrecht zu erhalten», so der Gemeinderat.

Bei einem Nein müsse er ein neues Budget vorlegen – und bis zu dessen Genehmigung sei man «aufgrund finanzrechtlicher Vorgaben dazu verpflichtet, die Ausgaben auf das Unerlässliche zu beschränken». Demnach seien auch die weiteren Abklärungen für die Neuorganisation des Sozialdienstes zu sistieren, von welcher man sich sofortige Kosteneinsparungen versprache.

## Verführerisches Thalner Trio

Rest. Schenkenbergerhof: auch aktuell eine Metzgete-Hochburg



Stefan Schneider lädt zu Tisch – und kredenzt seine «weltberühmte» Metzgete noch bis Sonntag, 16. Februar.

(A. R.) – «Köstliche Würste, knusprige Rösti und dazu ein feiner Tropfen aus dem Tal: Das eignet sich doch wunderbar, um das Januar-Loch zu füllen und die Neujahrsvorsätze genussvoll über den Haufen zu werfen», schmunzelt Stefan Schneider, während er das verführerische Metzgete-Trio fürs Foto herichtet. Dieses Arrangement der etwas kleineren Blut-, Leber- und Bratwürsten jedenfalls erfreue sich steigender Beliebtheit: So habe er im Herbst einmal von Mittwoch bis Sonntag 220 Trios zubereitet.

im «ehrlichen, bodenständigen Restaurant mit hervorragender Küche» auch überregionale Ausstrahlung genießt, zeigt die Bewertung von «cavalais» aus Sausalito, Kalifornien. Wobei der Schenkenbergerhof offenbar «nicht nur während der Metzgete einen Besuch wert» sei. Das Erfolgsrezept des Restaurants, seit 80 Jahren unter der Ägide der Familie Schneider, lautet denn auch: gutbürgerliche Küche von ihrer besten Seite, geschickt gespickt mit saisonalen Spezialitäten – und nicht zuletzt versüßt von einem einmaligen Preis-Leistungsverhältnis.

«Es sind wirklich hammermässige Blut- und Leberwürste», äussert sich «AndreaW3560» auf Trip-Advisor unter dem Titel «Beste Metzgete». Und dass diese

www.schenkenbergerhof.ch  
Reservation Tel. 056 443 12 78

## Jurapark-Schulmodul «Glögglifrosch» – Amphibienunterricht mal anders

Im Schulmodul «Glögglifrosch» – ein Angebot für die Primarschule und die erste Oberstufe im und um den Jurapark Aargau – sind noch Plätze frei. Dabei können die Lehrkräfte mit der Klasse und der Jurapark-Modulleiterin den Lebensraum der Geburtshelferkröte und die Landschaft und deren Wandel erforschen – und das direkt vor der Schulaustür in der jeweiligen Gemeinde.

Das Modul beinhaltet eine Einführung für die Lehrpersonen Mitte März, zwei geleitete Exkursionen, einen Arbeitseinsatz vor den Sommerferien und die individuelle Möglichkeit, das Thema im Unterricht zu vertiefen. Dank der Unterstützung des Swisslos Fonds und anderen Sponsoren ist das Angebot kostenlos. Interessierte melden sich bei Anna Hoyer, a.hoyer@jurapark-aargau.ch, 062 869 10 85; Infos auch unter www.juraparkaargau.ch/Schulangebote



Das Wasser ist voller Tiere – wobei die seltene Geburtshelferkröte in der Region noch häufig anzutreffen ist.



## Ziel: städtebaulich attraktiveres Bahnhof-Gebiet

Gemeinderat Windisch und Stadtrat Brugg stossen Projekt «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» an

(Reg) – «Ein erster Schritt zur Entwicklung des Stadtraums im Bahnhofsbereich Brugg-Windisch ist gemacht», schreiben Brugg und Windisch in einer gemeinsamen Presseerklärung. «Mit dem Ziel, die Interessen der Akteure abzustimmen, wurde unter Federführung der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch das Projekt "Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch" angestossen», heisst es.

Für Brugg und Windisch weise das Gebiet um den Bahnhof ein grosses Potenzial zur stadträumlichen und verkehrlichen Entwicklung auf. Insbesondere auf der Südseite befindet sich «eines der letzten und grössten bahnhofsnahen Entwicklungs- bzw. Transformationsgebiete im Aargau».

Unter Berücksichtigung einer Aufwertung der Gleisquerungen und einer bewussten Gestaltung der öffentlichen Plätze solle im Bahnhofsbereich ein attraktiver Zentrumsraum entstehen und eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen umgesetzt werden. Dieses Interesse werde mit der SBB geteilt, welche ihrerseits die notwendige mittel- bis längerfristige Weiterentwicklung der Gleis-, Perron- und Querungsanlagen prüfe.

«Weiter soll die Planung mögliche Entwicklungen in den Arealen der Brugg Gruppe und den Entwicklungsflächen SBB unter einem Zukunftsbild der Transformation der Nutzungen berücksichtigen», so die Exekutiven, wobei all diese räumlichen Interessen mit

**Mit «Projekt B» und «Plan B» in die Zukunft**  
Studien «Aufwertung Bahnhofplatz-Neumarktplatz» präsentiert

Weit über hundert Interessierte waren am Montag ins Salzhaus gestromt, um vom Zwischenbericht des Beurteilungsgremiums (Ideenstufe) betreffend Aufwertung Bahnhofplatz-Neumarktplatz Kenntnis zu nehmen. Für den Studienauftrag hatte der Einwohnerrat Fr. 249'000.– gesprochen; sieben Bruggger Architekturbüros reichten ihre Ideen ein und zwei werden zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Das Architekturbüro René Stöos («Projekt B») und Walker Architekten AG («Plan B») schwebten mit ihren Ideen oben. Sie werden diese nun zur Projektziele bringen, und Ende Oktober wird über das weitere Vorgehen informiert. Nach der Begrüssung durch Stadtdirektor Rolf Alder beschrieb Architekt Andreas Würz die sieben Vorschläge, ihre Eigenheiten, Realisierungschancen usw. Bei den weiter zu verfolgenden Projekten fällt auf, dass sich beide dem Raum Bahnhofplatz-Busbahnhof speziell annehmen. René Stöos schafft auf der Odeon-Seite mehr Platz durch eine Allee und die Änderung der Strassenachse. Norbert Walker löst das Problem Busbahnhof, indem er die Busse entlang der Kantonsstrasse aufteilt (siehe Bild). Das sind nur zwei von sehr vielen Ideen, die es nun in machbare Formen zu gießen gilt.

Nach der Vorstellung bot die Bigband der FHNW live Filmmusik zu von Studierenden der Medienkunst improvisierten Ausschnitten von Filmmusikern. Die Ausstellung kann bis Freitag, 28. April (17 bis 19 Uhr) und Samstag, 29. April (12 bis 15 Uhr) besucht werden.

Walker Architekten AG schlagen unter anderem mit ihrem «Plan B» vor, den Busbahnhof als «Busperron» längs der Aaraustrasse zu gestalten, womit der Platz vor dem Bahnhof attraktiv geöffnet wird.

Vielbeplantes Bahnhof-Gebiet: im Bild ein Ausschnitt von der Regional-Titelseite vom 27. April 2006.

Nun sei «als erste Grundlage angedacht, mittels einer Potenzialanalyse und einem Verkehrskonzept aufzuzeigen, welche Chancen eine qualitätsvolle Entwicklung des Stadtraumes beim Bahnhof bietet und wie diese mit den Mobilitätsbedürfnissen abgestimmt werden können. Daraus folgend sollen auf Basis einer Testplanung Entwicklungsszenarien entworfen und in einem Entwicklungskonzept festgelegt werden», teilen Brugg und Windisch mit. Und: «In einem ersten Schritt werden die Stadt Brugg, die Gemeinde Windisch, der Kanton Aargau, die SBB und die Brugg Immobilien AG eine Planungsvereinbarung ausarbeiten. Die Verantwortlichen rechnen mit einem mehrjährigen Entwicklungs- und Planungsprozess.»

den Mobilitätsbedürfnissen abzustimmen seien. Mit diesen befasst sich der Kanton gegenwärtig im Gesamtverkehrskonzept Oase 2040, welches für

den Raum Brugg Windisch unter anderem eine Zentrumsentlastung und einen starken Ausbau der Veloinfrastruktur vorsieht.

## «Tolle Mischung von jungen und älteren Fischern»

Brugg: Erlebnisreiche Jung- und Neufischerkurse – Infos am Samstag, 22. Februar, 13 Uhr, beim Fischerhaus



«Wir fangen nur Fische, die auch verwertet respektive gegessen werden», betont Arthur Dätwiler – er wird das Zubereiten dann erneut an einem Samstag-Nachmittag im Juni vermitteln (Bild).

(Reg) – «Alle Interessierten können nun wieder etwas über die Fischerei an unseren Gewässern erlernen, damit sie dieser später auch selber oder in kleinen Gruppen frönen können – denn wo ist es schöner als am Wasser, an der Aare, der Bünz oder an einem Bergsee in unseren Alpen», schwärmt Arthur Dätwiler, Teamleiter der Jung- und Neufischergruppe vom Bruggger Fischereiverein.

Auch 2020 gehe es beim erwähnten Kurs nicht nur ums Fische fangen, sondern auch darum, was alles zur tiergerechten Behandlung und zur Verwertung von Fischen gehöre, betont er.

Ältere Jungfischer ebenfalls willkommen

Der Aufruf richte sich an alle Mädchen und Jungs sowie an alle Frauen und Männer, die gerne ein Hobby in der Natur ausüben. «Besonders begrüßen wir es, dass wir immer eine tolle Mischung von jüngeren und älteren Fischern im Kurs haben», freut er sich über den generationen-verbundenen Aspekt dieses lässigen Lehrgangs.

Ein Ziel sei auch die Fischereiprüfung – wer diese Prüfung bestanden habe, könne dann in der Schweiz auch an anderen Gewässern Fischerkarten kau-

fen, so Arthur Dätwiler. Wichtig sei zudem, dass sich alle Interessenten selbstständig über Stock und Stein bewegen könnten sollten.

«Damit keine gefährlichen Situationen entstehen, fischen wir vorwiegend an der Restwasserstrecke des Kraftwerkes Wilddeg-Brugg an vorwiegend flachen Ufern, und zwar in der Nähe des Fischerhauses im Wildschachen», ergänzt er.

Spezielle Kleidung brauche es übrigens nicht, empfohlen würden einfach lange Hosen und Kniestiefel als Zeckenschutz. Und Geräte sollten noch keine angeschafft werden, diese stünden teilweise zur Verfügung. Interessierte können sich am Samstag, 22. Februar, um 13 Uhr im Fischerhaus über den Ablauf des Kurses orientieren und sich auch gleichzeitig anmelden. Die Kosten für Jungfischer betragen Fr. 25.–, jene für Neufischer Fr. 50.– pro Jahr.

Wer sich für den Jungfischerkurs interessiert und auch Fragen hat, kann sich per Mail melden unter: jungfischer-team@fischereivereinbrugg.ch, info@fischereivereinbrugg.ch oder arthur.daetwiler@adl-vb.ch

# Neubau • Umbau • Renovation...



**Holzbau Bühlmann AG**  
5237 Mönthal • 056 284 14 17  
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei

**Der Baupartner Ihrer Region.**

**TREIER**  
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.  
treier.ch

**Ruedi Döbeli • Malergeschäft**  
Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig  
056 444 91 42 • www.maler-doebeli.ch

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten  
kleinere Gipserarbeiten

Innenrenovationen • Fassadenrenovation  
Um- und Neubauten

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.

**müller metallbau**

056 461 77 50 Riniken  
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region

...wir sind die Spezialisten

Elektroanlagen  
Voice & IT  
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett  
058 123 88 88  
www.jostelektro.ch

**JOST**  
Elektro AG

**Meier + Liebi AG**  
Heizungen – Sanitär  
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim  
Telefon 056 443 16 36  
Telefax 056 443 32 31  
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten  
Heizungsanierungen  
Boilerentkalkungen  
Reparaturdienst

**walter wernli**  
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...

Lupfig Tel. 056 450 01 81

**SANIBURKI**  
www.saniburki.ch

Trösch Hauswartungen GmbH

**Reinigung  
Hauswartung  
Gartenpflege**

August-Rinikerstrasse 60,  
5245 Habsburg  
056 441 66 78  
www.troesch-hauswartungen.ch

**Schreinerei Beldi**

Rebmoosweg 47  
5200 Brugg  
Tel. 056/441 26 73  
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der Region!

**poly team**  
ag für haustechnik-planung

**Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.**

poly team ag  
Wildschachenstrasse 36  
5200 Brugg  
Tel. 056 441 96 21  
info@polyteam.ch  
www.polyteam.ch

**ROTH-ELEKTRO**

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektronternehmung im Schenkenbergertal  
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf  
Tel. 056 / 442 20 20

## Bühne frei für die mit dem «Durchblick»

Rudolf Steiner Schule Aargau in Schafisheim: Am 30. und 31. Jan. wird das Varieté 2020 aufgeführt

(pd) – Es sind auch nicht wenige Schüler und Schülerinnen aus der Region Brugg und dem unteren Aaretal, die den «Durchblick» haben: Unter diesem Motto präsentieren sie nun jene abwechslungsreiche Tanz-, Akrobatik- und Theaterinszenierung, welche sie unter der Gesamtleitung von Daniela Stoll seit den Sommerferien in ihrer Freizeit erarbeiteten.



Das bunt wechselnde Programm «Durchblick» lässt immer wieder Fenster und Türen aufgehen und schafft Raum für die Talente der verschiedenen Schülerinnen und Schüler.

Die Probenstunden (Bilder) sind immer voller Leben: Es wird getanzt, geklatscht, ab und zu gelacht und geschwätzt – und trotzdem sind alle mit Ernsthaftigkeit dabei. Theaterunterricht, Sprachtraining und Improvisationsübungen stehen an. Man merkt: Zusammen an einem grossen Ganzen arbeiten macht richtig Spass.

Das ganze Programm auf die Beine zu stellen ist allerdings kein Zuckerschlecken: Die Extrastunden neben dem regulären Schulbetrieb und das Erlernen von Tanzstilen, bevor man überhaupt an eine Choreographie denken kann, brauchen viel Durchhaltevermögen. Aber das zusammen Kreieren, Erarbeiten und Üben macht den Schülerinnen und Schülern auch offensichtlich Spass. So meint eine Darstellerin: «Ich war schon letztes Jahr dabei, die Auführungen waren cool.»

Das jährliche Variété ist ein exemplarisches Projekt der Steinerschule: Neben den darstellenden Künsten wie Musik, Theater und Tanz wird auch die Mitgestaltung, Wahrnehmung der Eigenverantwortung und die Zusammenarbeit untereinander gefördert. Die Projektleiterin Daniela Stoll versucht nach Möglichkeit, die Ideen der Schülerinnen und Schüler einzubringen und umzusetzen. Nebst ihr sind viele weitere Fachpersonen wie Artisten, Musiker, Schauspieler und Sprachtrainer beteiligt.

www.steinerschule-aargau.ch

Aufführungen an der Rudolf Steiner Schule Aargau, Alte Bernstrasse 14, Schafisheim:  
Donnerstag, 30. Januar: Variété 20 Uhr  
Freitag, 31. Januar: Variété & Ball 20 Uhr



## Odeon Brugg: Musikwerkstatt-Ensemble bespielt «Sunrise – A Song of Two Humans»

Am Freitag 31. Januar um 20.15 Uhr und am Samstag 1. Februar um 11 Uhr werden zehn MusikerInnen der Musikwerkstatt Windisch-Brugg den Stummfilmklassiker Sunrise auf der Odeon-Bühne vertonen: Das Ensemble der Lehrpersonen spielt die eigens komponierte Musik live dazu. Dies nachdem dieses Projekt vor zwei Jahren erstmals sehr erfolgreich aufgeführt wurde. Die Doppelaufführung zeigt schön, wie Kino und Livemusik ineinander greifen und der Anlass dadurch zu einer einmaligen Gesamtkomposition für Aug und Ohr wird. Zur Zeit hat es für beide Vorstellung noch freie Plätze.

Von einer mondänen Urlauberin aus der Grossstadt betört, hat sich ein junger Bauer fast schon ruiniert. Nun ist er sogar bereit, seine Farm zu verkaufen und ihr in die Stadt zu folgen. Doch wohin dann mit seiner Frau? «Sunrise» fängt das Licht des Sommers ein: Murnaus reifstes und betörendstes Werk wurde mit dem ersten überhaupt verliehenen Oscar ausgezeichnet.

Das Ensemble: Chelsea Czuchra, Flöte; Marc Urech, Klarinette; Claudia Vollenweider, Saxophon; Klemens Rehmann, Trompete; Rolf Urech, Posaune; Marco Friedmann, Gitarre; Pierre-Alain Pignolet, Cello; Hannes Giger, Kontrabass; Simone Rüedi, Klavier; Markus Kunckler, Klavier

www.musik-werkstatt.ch

## Dampfschiff Brugg: Café Philo

Im Rahmen der Reihe «Literamour», der eine wunderbaren literarischen Reise für alle Poesiebegeisterten, stehen im Café Philo vom Sonntag, 2. Februar, zwei Gedichte von Wolf Wondratschek im Zentrum (Diskussion von 12 bis 13.30 Uhr; Barbetrieb von 11 bis 15 Uhr; Kollekte). Sie werden gemeinsam gelesen und kommentiert, um sich mit den Wertvorstellungen und Gefühlen, welche sie vermitteln, auseinanderzusetzen und herauszufinden, was sie einem sagen wollen. Moderation: Biagio Mele, 056 556 27 21

# Vom Vater Martin zur Tochter Tamara Lehmann

Bäckerei-Konditorei Lehmann AG: Übergabe der Geschäftsführung rückwirkend per 1. Januar 2020 – Ladenumbau in Schinznach-Dorf im Februar



Rechts Claudia Lehmann, die 1984 das Geschäft mitbegründet hat. Links übergibt Martin Lehmann Tamara Lehmann den «Schlüssel» fürs Chef-Büro. Diesen Urdinkel-Zopf schätzen auch diejenigen, die an einer Weizengluten-Unverträglichkeit leiden.

(A. R.) – «Das Brot sollte ein Naturprodukt sein», betont Tamara Lehmann. Diese Devise, welcher im Hause Lehmann schon lange nachgelebt wird, möchte sie nun stetig weiterentwickeln. So seien vermehrt bio-zertifizierte Produkte im Angebot – und es finde, neben 100-prozentigem Schweizer Weizenmehl, immer mehr Ur-Dinkel Verwendung.

auch Filialen in Birmenstorf, Windisch und Brunegg betreibt. Gleich geblieben ist die Riniker Tour: «Diese hat etwas Nostalgisches», schmünzelt Martin Lehmann, «seit 36 Jahren fahren wir dienstags, donnerstags und samstags mit dem Bus durchs Dorf, hupen an gewissen Punkten – und bieten da auch einen Hauslieferdienst an.»

«Wir wollen das Sortiment der Spezialbrote entsprechend anpassen. Unser Teegebäck haben wir bereits von Weizen auf Ur-Dinkel umgestellt – an der Schega ist das jedenfalls bestens angekommen», freut sich die «frischgebackene» 32-jährige Geschäftsleiterin. Allgemein sei das Ziel, möglichst wenig Backhilfsmittel und separat zugesetzte Enzyme zum Einsatz zu bringen.

Tag der offenen Tür im März  
«Jetzt im Februar ist der Ladenumbau in Schinznach geplant», so Tamara Lehmann. Wohl anfangs März werde man zudem einen Tag der offenen Tür durchführen, «um mehr als ein Jahr nach dem Brand, dem Ladenumbau und mit dem neuen Spezialbrot-Sortiment den Schritt in die zweite Generation abzurunden.»

Sie kriegten vieles gebacken  
Ob nun das Weizenmehl oder Spitzbuben, Studentenschnitten oder Kokosmakrönlis & Co. auf Ur-Dinkel-Basis: Sämtliche Backmittel stammen von der Lindmühle Lehmann in Birmenstorf. Womit auch angedeutet wäre, woher Vater Martin Lehmann stammt. Nachdem er zuvor bei der Bäckerei Zuber in Villnachern wirkte, konnte er zusammen mit Frau Claudia in Schinznach das Geschäftslokal von Emil Hartmann übernehmen. Vieles hat sich seither geändert im nunmehr 24 Mitarbeitende zählenden Unternehmen, das

«Ich hoffe, ich werde den Betrieb nun in zweiter Generation gleich gut führen wie mein Vater», unterstreicht Tamara Lehmann, die nach KV, Reisebüro-Job und Betriebswirtschafts-Studium vor acht Jahren in jenes Geschäft eingestiegen ist, «mit dem ich aufgewachsen bin und das mich ernährt hat.»  
«Sie wollte als Mädchen immer Prinzessin werden», blickt Martin Lehmann amüsiert zurück, «dann musste ich ihr erklären, dass das leider nicht möglich ist, weil ich ja kein König bin – jetzt ist sie halt "nur" Chefin geworden.»  
www.baeckerei-lehmann.ch

**ROBERT HUBER AG**

Mein neuer Stern  
1,9% Leasing | Flottenpush | Star Prämie

**Energieklasse 2020**

**Ihr Stern im Aargau**  
Villmergen | Muri | Windisch | Seon | Hunzenschwil

## Starke Zeichen für die Schule

Einwohnerrat Windisch: Die Schulverwaltung wird reorganisiert, das Lernschwimmbaden für Tagesstrukturen umgebaut

(ihk) – Der neue Einwohnerratspräsident Pascal Schlegel (SVP) begrüßte die 36 Einwohner-rätinnen und Einwohnerräte zur Sitzung und machte gleich klar, wofür er steht. «Ich wünsche mir mehr Effizienz», sagt er und meinte damit auch den Sitzungsablauf. «Kurze State-ments und hört einander zu, geht auf neue Argumente ein.» Gemeinderat Max Gasser wies beim Verpflich-tungskredit von 1,964 Mio. Franken für die Umnutzung des Lernschwimmbadens in Ta-gesstrukturen daraufhin, dass Tagesstruk-turen kein Modetrend seien. Die Versammlung stimmte dem Kredit mit 29:4 Stimmen zu.

die Schaffung einer auf zwei Jahre befristeten 80%-Stelle vor. Dieser wurde von einer grossen Mehrheit angenommen, ebenso der Nachtrags-kredit von 56'900 Franken für das Jahr 2020. Klar sprachen sich die Anwesenden auch für den Projektierungskredit von 130'000 Franken für die Erneuerung der Reussbrücke aus. Gebenstorf habe zu diesem Unterfangen bereits Ja gesagt, erklärte der zuständige Gemeinderat Matthias Treier. Mit dem Kanton, der als dritter Partner eine finanzielle Beteiligung abgelehnt habe, werde noch einmal das Gespräch gesucht. Die Motion von Luzia Capanni (SP) für die Pensums-aufstockung der Integrationsbeauftragten Julia Nä-geli wurde überwiesen, genauso wie das Postulat von Fredy Bolt und Mirjam Aebischer (SP) das Ver-kehrskonzept Oase betreffend. Als neue Einwoh-nerräte wurden Gilberto Accogli (FDP) und Claudio Deragisch (SP) ins Gremium aufgenommen.

Ja zu externer Bauherrenbegleitung  
Zuvor hatte Elsbeth Hofmänner (CVP) moniert, dass knapp zwei Mio. Franken für 50 Kinder ein wahnwitzig hoher Betrag sei. Ihre Anträge, das Lernschwimmbaden aufzufüllen und einen Kredit von 1,8 Mio. Franken zu sprechen, wur-den nicht angenommen. Dem Antrag von Anne Sutter (SP) für eine externe Bauherrenbeglei-tung wurde mit 20:15 Stimmen entsprochen.

### Brugg: Rolf Alder referiert

Alle sind am Mittwoch, 5. Februar, 14.30 Uhr, herz-lich ins ref. Kirchgemeindehaus Brugg, sich im Rah-men von «Kultur am Nachmittag» ein unterhaltsa-mes Referat anzuhören: Rolf Alder erzählt unter dem Titel «Die Freuden und Leiden eines Schulmeis-ter und Stadtmanns» aus seinem spannenden Leben als langjähriger Lehrer und späteres Stadt-berhaupt von Brugg. Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen; Eintritt frei.

Kredit von 285'480 Franken genehmigt  
Die Turbulenzen in der Schulpflege Windisch sowie die Kündigung des Gesamtschulleiters auf Ende 2018/19 haben die Schule organisato-risch ins Schleudern gebracht. Um die Schulver-waltung zu stärken, lag dem Einwohnerrat ein Verpflichtungskredit von 285'480 Franken für

**sanigroup**

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Wäscheturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/h	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TumaCont.	1599.00
Geberit Mera Comfort DuschWC	3699.00

Dohlengelstrasse 2b | 5210 Windisch  
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

**webregent** Webdesign und Vermarktung  
Werden Sie sichtbar!  
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

**SCHÄPPER PLATTENBELÄGE**

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken  
Tel. 056 442 55 77  
info@schaepfer-platten.ch  
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber! Platten von Schäpper**

**GREVINK GARTEN SCHINZNACH**

gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendeo gartenfeu erstellengartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzengartenpflege gartenplanungs gartenplattengartenräume gartenteiche gartenraumgartenreppengartenunterhalt gartenbewässerung gartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeelgarten  
telefon 056 443 28 73  
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

## Hier ging es nicht nur um die Wurst

Hausen: Aufschlussreiches Wurst-Seminar der Volkshochschule Region Brugg bei der Lüthi Metzgerei AG



Markus Schilliger (l.) aus Windisch fand an seinem Geburtstagsgeschenk grossen Gefallen. «Mein Mann Daniel Schilliger hat ihm diesen Kurs geschenkt», erklärte die talentierte Wurstlerin Bettina Peterhans (r.). Mitte: René Blaser, Chefwurstler bei der Metzgerei Lüthi, geht Ruth Knecht bei den Wildsaubratwürsten zur Hand. Rechts: Wurst-Fan Jack Iseli in Brät-Aktion.

(A. R.) – «Es ist verblüffend, was es alles an Know-how braucht, um eine simple Wurst herzustellen», staunte Jack Iseli aus Windisch. Und speziell beeindruckte ihn, dass im Hause Lüthi alles selber besorgt werde: von der Schlachtung bis zu den köstlichen Extrawürsten respektive den vielen eigens geschaf-fenen Produkten im Laden.

Knecht befüllte die Därme gerade mit einer Wildbratwurst, deren Brät einer Wildsau vom Habsburgerwald ent-stammte. Heuer konnte man zudem Rauchwürste herstellen, sie räuchern lassen und am nächsten Tag abholen. «Zu Beginn gibts ein bisschen Theorie zu den verschiedenen Wurst-Sorten, und man bekommt Tipps und Re-zepturen», erklärte Ruth Knecht und zeigte das über 20-seitige, von Edi Lüthi abgegebene Kurs-Büchli. «Bevor die Teilnehmer zum Beispiel ihre fer-tigen Schweinsbratwürste, Salsiccias oder Merguez nach Hause nehmen, wird noch der Grill angeworfen und degustiert», schilderte sie eine wichti-ge Zutat des Kurs-Erfolgsrezepts. Dies beim Zusatz-Seminar letzten Dienst-tag – und auch beim ausgebuchten Kurs heute wird Edi Lüthi allen wieder das nötige Rüstzeug für die Wurst-Her-stellung erläutern. «Ich will aufzeigen: Von der Bauernbratwurst bis zur Bratwurst mit Curry und Ingwer, die Möglichkei-ten sind fast unbegrenzt. Zudem macht es doch einfach grossen Spass, sich in

der Metzgerei Gehacktes zu holen, verbringen», so der Metzger mit Leib und Seele.  
www.vhsag.ch/brugg  
www.luethimetzgerei.ch

**ZULAUF**  
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter  
Schinznach-Dorf  
www.zulauf.ch  
T 056 463 62 62

**Traumgarten-Atelier**  
Planen Sie mit uns Ihren künftigen Traumgarten – wir beraten Sie gerne.  
Infos, Termine und Anmeldung unter [www.zulauf.ch/traumgarten](http://www.zulauf.ch/traumgarten)